

Angriff auf die Schweizer Kultur abwehren

Die SVP will die SRG halbieren und greift damit zentrale gesellschaftliche Errungenschaften an: den Service Public, die Mehrsprachigkeit, die kulturelle Vielfalt, eine gut informierte Öffentlichkeit und damit letztlich auch die direkte Demokratie und den sozialen Zusammenhalt. Erste Umfragen zeigen: Es wird knapp an der Urne im Frühjahr 2026.

Ziel der Initiative ist die Senkung der jährlichen Gebühr für Haushalte von 335 auf 200 Franken – und Unternehmen sollen gar nichts mehr bezahlen müssen. Bundesrat, National- und Ständerat empfehlen eine Ablehnung der Initiative, da sie existenzbedrohend für die SRG und somit für die Schweizer Medienlandschaft ist.

Die IG Kultur Luzern setzt sich mit dem Zentralschweizer Komitee gegen die «Halbierungsinitiative» ein und ruft alle Mitglieder, Kulturschaffenden und Leser:innen dieses Magazins dazu auf, sich gegen die Initiative zu engagieren und am 8. März 2026 Nein zu stimmen. Die massiven Kürzungen hätten drastische Konsequenzen für Programm und Personal, für die Kultur, insbesondere für die Schweizer Filmbranche. Mit halbiertem Budget wäre eine dezentralisierte Organisation der SRG nicht mehr möglich: Das betrifft etwa Programme in allen Landessprachen und Inhalte, die Minderheiten oder Randregionen adressieren. Auch die verbleibenden Formate zu Kultur- oder lokalen Themen wären gefährdet.

FILMSCHAFFEN BESONDERS BETROFFEN

Die SRG ist eine wichtige Partnerin der Kultur- und Filmbranche. Weniger Budget bedeutet weniger Produktionen, weniger (Nachwuchs-) Förderung, weniger Vielfalt, weniger Sichtbar-

Die IG Kultur Luzern setzt sich gegen die SRG-Initiative «200 Franken sind genug» ein, besser bekannt als «Halbierungsinitiative». Die wichtigsten Argumente gegen die Initiative und was wir tun können.

TEXT: Rona Schauwecker

keit für das lokale Filmschaffen sowie einen Rückgang der Arbeitsmöglichkeiten für Kulturschaffende und eine Bedrohung der audiovisuellen Kultur in der Schweiz.

Mit weniger Ressourcen leiden auch die journalistische Qualität, eine fundierte, unabhängige Berichterstattung und die Medienvielfalt, welche für den öffentlichen Diskurs und die Meinungsbildung in einer Demokratie von grosser Bedeutung sind. Damit ginge eine wichtige verlässliche Plattform für den kulturellen Austausch und die Gemeinschaft verloren. Tech-Konzerne und Milliardäre, die sich Medien kaufen, würden noch mehr Einfluss gewinnen.

STÄRKEN STATT SCHWÄCHEN

Kulturbeiträge werden in vielen Medien gestrichen und weggespart, was Kulturschaffende und die Kultur gefährdet. Die Schweizer Medienlandschaft und der Kulturjournalismus dürfen – auch in Anbetracht dieser Entwicklungen – nicht noch weiter geschwächt, sondern müssen gestärkt werden.

Was können wir tun? Dem Zentralschweizer Nein-Komitee beitreten, mit unserem Umfeld über die Initiative sprechen, vor der Abstimmung informieren und mobilisieren. Und am 8. März 2026 Nein stimmen!

Rona Schauwecker ist Geschäftsleiterin der IG Kultur Luzern. Auf dieser Seite nimmt die Interessengemeinschaft zu aktuellen kulturpolitischen Themen Stellung oder kommt mit Mitgliedern ins Gespräch.